Schwangerschaft nach intrauteriner Antikonzep-tion

M.		Kohoutek
K.		Vácha

Universitäts-Frauenklinik (Direktor: Prof. Dr. K. Vácha), Hradec Králové

Die Methode der intrauterinen Antikonzep-tion hat nach einer Phase offizieller Ablehnung wieder Anerkennung und einen festen Platz hinter der hormonalen Antikonzep-tion gefunden.

Die Zuverlässigkeit der Methode ist von Größe und Form des Pessars und vom benützten Material abhängig. Die Angaben in der Literatur schwanken zwischen 0,9–14,5% (Vyss, Hall und an-dere) unerwünschter Graviditäten. Vom Oktober 1965 an wurden bei 360 Frauen zwischen dem 18. bis 43. Lebensjahr intrauterine Pessare verschiedener Größen verwendet. Anfangs bestand der Eindruck einer großen Zuverlässigkeit dieser Methode, später wuchs die Zahl der Schwangerschaften. Zurzeit sind 22 Frauen mit intrauteriner Schwangerschaft und eine Frau mit einer Extra-uterin-gravidität registriert. Zur Schwangerschaft kam es demnach in 6,1%, davon 19 × bei eingeführtem IUD und 3× nach einer unbemerkten Ausstoßung. Bei einer Frau trat 4 Monate nach dem Einführen eines IUD eine Tubargravidität in einer histologisch

* Originaltitel: Těhotenství po intrauterinní antikoncepci.

190

Kohoutek und Vácha

normalen Tube auf. Es besteht die Vermutung, daß sich die Ge-bärmutter nach einiger Zeit an das eingeführte Pessar gewöhnt und die kontrazeptive Wirkung allmählich abnimmt.

Interessante Aufschlüsse über die Lage des Pessars in der schwangeren Gebärmutter ergaben sich aus einer Röntgenstudie. Vor der Durchführung einer Interruptio wurde eine kleine Menge des Kontrastmittels Joduron S instill-iert und Röntgenaufnahmen in A-P-Richtung angefertigt. In einem geräumigen Cavum uteri ist das Pessar oft verlagert, manchmal gegenüber der Einführungs-richtung sogar um 180 Grad gedreht.

Der Verlauf einer Schwangerschaft wurde durch das Pessar in der Mehrzahl aller Fälle zunächst nicht beeinflußt. Nur bei einer Frau traten die Zeichen einer drohenden Fehlgeburt auf, alle anderen waren beschwerdefrei. Bei alien Frauen wurde die Schwan-gerschaftsunterbrechung legal und kostenlos durchgeführt. Die Entfernung des Pessars bei der Untersuchung bereitete keine Schwierigkeiten.

Nach den Erfahrungen, die mit der intrauterinen Antikonzep-tion mit den Pessaren DANA 1, 2, 3 und DANA super 1 und 2 über ein Jahr gesammelt wurden, ist festzustellen, daß diese Methode unter den derzeitigen Bedingungen nicht ausreichend zuverlässig ist. Sie findet jedoch bei vielen Frauen Anklang. Das macht es notwendig, ihre Sicherheit zu steigern. Das kann am besten durch Änderung von Form und Größe und durch Verwendung elasti-scheren Materials erreicht werden. Es ist damit zu rechnen

daß das Eintreten einer Schwangerschaft bei 6% der Frauen noch nicht die endgültige Zahl darstellt

sondern eher eine Zunahme zu erwarten ist. Diese Tatsache macht es zweifelhaft

ob die Methode aus dem Stadium der Erprobung heraus ist und bereits für die gynäkologische Praxis empfohlen werden kann.